



AHLERS AG

Herford
Halbjahresbericht 2020/21

AHLERS AG

HALBJAHRESBERICHT 2020/21

(1. Dezember 2020 bis 31. Mai 2021)

ENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN SECHS MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2020/21

H1 2020/21

- Zweites Quartal 2020/21 mit Umsatzzuwachs von 89 Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum
- Pandemie-bedingte Belastungen führen im ersten Halbjahr 2020/21 zu Umsatzrückgang um 16,1 Prozent auf 59,3 Mio. EUR (Vorjahr 70,7 Mio. EUR)
- Niedrigere betriebliche Aufwendungen durch Kostensenkungs-Maßnahmen und rückläufige Umsätze (-3,1 Mio. EUR bzw. -7,3 Prozent)
- Staatliche Überbrückungshilfen maßgeblich für Sondereffekte von 9,1 Mio. EUR und damit deutlich verbessertes Konzernergebnis von -4,1 Mio. EUR (Vorjahr -9,4 Mio. EUR)
- Solide Finanzlage mit Eigenkapitalquote von 47,2 Prozent (Vorjahr 48,8 Prozent) und mittelfristig gesicherter Finanzierung
- Forecast 2020/21 angepasst: Niedrigere Umsätze durch längere Lockdowns. Staatliche Überbrückungshilfen führen aber zu deutlicher verbessertem Konzernergebnis als bisher erwartet

1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Viele europäische Länder haben angesichts rückläufiger Corona-Infektionszahlen und einer beschleunigten Impfkampagne begonnen, die Restriktionen im Kampf gegen die Pandemie zu lockern. Mit zunehmenden Erleichterungen sowie der Öffnung des stationären Einzelhandels dürfte sich das wirtschaftliche und soziale Leben im Euroraum zügig erholen. Die meisten volkswirtschaftlichen Institute haben daher für die Eurozone ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2021 von 4,0 Prozent auf 4,5 Prozent angehoben (alle Prognosen Commerzbank Research Mai 2021). Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021 wird eine kräftige Erholung des Bruttoinlandsprodukts erwartet, das zum Jahresende dann wieder das Vorkrisenniveau erreicht haben dürfte. Gestützt wird das konjunkturelle Wachstum durch die unverändert expansive Geldpolitik der europäischen Zentralbank, die nationalen Maßnahmenpakete zur Stärkung der Wirtschaft und durch den europäischen Corona-Wiederaufbaufonds, der in den kommenden Monaten die ersten Gelder auszahlen dürfte. Unter den vier großen Euroländern dürfte die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 besonders stark in Frankreich und Spanien mit 6,5 Prozent bzw. 5,8 Prozent wachsen, aber auch in Italien und Deutschland wird ein BIP-Plus von jeweils 4,0 Prozent prognostiziert.

Neben der positiven Konjunkturaussicht wirkt sich vor allem die Arbeitsmarktlage und die damit verbundene Einkommenserwartung auf die Verbraucherstimmung aus. Trotz der Prognose eines moderaten Anstiegs der Arbeitslosenquote im Euroraum auf 8,2 Prozent (+0,2 Prozent) sollte die Unsicherheit über die Arbeitsmarktlage zurückgehen. Die zunehmende Lockerung Corona-bedingter Einschränkungen dürfte viele Beschäftigte aus der Kurzarbeit führen und zu einem Anstieg des Realeinkommens sorgen. Zudem verfügen breite Teile der privaten Haushalte über hohe Ersparnisse, die sie in den Zeiten der Lockdowns gebildet haben. Schon die Rückkehr zu der vorherigen niedrigeren Sparquote würde die privaten Konsumausgaben antreiben (GfK Konsumklima Mai 2021). Trotz der guten Voraussetzungen für eine allmähliche Erholung des Konsums, dürfte der private Verbrauch in Deutschland mit +0,6 Prozent deutlich hinter der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung zurückbleiben. In der Eurozone wird ein Plus von 3,2 Prozent erwartet.

Ob der stationäre Bekleidungseinzelhandel von der sich erholenden Verbraucherstimmung profitieren kann, bleibt abzuwarten. Der wachsende Online-Handel mit Bekleidung gleicht die Rückgänge des stationären Einzelhandels bei weitem nicht aus, stellte jedoch die Verfügbarkeit von Mode auch während der Lockdowns grundsätzlich sicher. Daher dürfte der Nachholbedarf bei Bekleidung eher moderat ausfallen. Vor allem die Rückkehr zu einem normalen Ausgabeverhalten sollte aber den europäischen Modekonsum stützen.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Q2 2020/21: 89 Prozent Umsatzplus durch niedrige Vorjahresvorlage und kurzfristige Lockerungen im März – Halbjahresumsatz geprägt durch Corona-bedingte Lockdowns

Vor allem die niedrige Vorjahresvorlage sowie die kurzfristigen Lockerungen der pandemie-bedingten Eindämmungsmaßnahmen im März 2021 führten im zweiten Quartal 2020/21 (März – Mai 2021) zu einem Umsatzzuwachs von 89 Prozent auf 36,9 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q2 2019/20: 19,5 Mio. EUR). Große Teile der vorbestellten Waren konnten zu Beginn des zweiten Quartals ausgeliefert werden und sorgten nach dem europaweiten Lockdown im Winter 2020/21 für positive Aufholeffekte. Dennoch wird das laufende Geschäftsjahr 2020/21 weiterhin stark von Corona-Einflüssen geprägt. Nach der kurzen Lockerungsphase wurden die Eindämmungsmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie aufgrund der wieder stark steigenden Infektionszahlen in Deutschland und vielen weiteren Ländern Europas erneut spürbar verschärft. Dies ging abermals einher mit der weitgehenden Schließung des Bekleidungseinzelhandels von April bis Ende Mai 2021. Die Umsatzeinbußen des stark durch das Pandemiegeschehen beeinträchtigten ersten Quartals 2020/21 konnten nicht im erwarteten Umfang ausgeglichen werden. Zusammengefasst führten die Corona-bedingten Einschränkungen in den ersten sechs Monaten 2020/21 zu einem Umsatzrückgang von 11,4 Mio. EUR bzw. 16,1 Prozent auf 59,3 Mio. EUR (H1 2019/20: 70,7 Mio. EUR). Die Umsatzentwicklung lag damit am unteren Rand der Erwartungen. Vor allem in Deutschland lagen die Halbjahresumsätze mit -23,1 Prozent deutlich unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im europäischen Ausland war die Umsatzentwicklung weniger stark beeinträchtigt und bewegte sich oberhalb dieses Wertes. In Westeuropa gingen die Umsätze im ersten Geschäftshalbjahr 2020/21 um -8,1 Prozent zurück. In Russland hatte der stationäre Bekleidungseinzelhandel mit Auflagen durchgängig geöffnet. Und auch in dem für Ahlers wichtigen Markt in Polen durfte der stationäre Handel vergleichsweise längere Phasen öffnen, so dass hier insbesondere im Mai 2021 Aufholeffekte erzielt wurden. Die Umsätze in Osteuropa/Sonstige sanken so um vergleichsweise moderate -4,9 Prozent.

Eigener eCommerce mit 56 Prozent Umsatzzuwachs

Im ersten Halbjahr erzielte der eigene eCommerce Umsatzzuwächse von 56 Prozent und dämpfte damit die rückläufige Gesamtentwicklung. Sowohl die eigenen Online-Shops als auch das Marktplatzgeschäft trugen zu dieser Entwicklung in etwa gleichem Maße bei. Zusammengefasst betrug der Anteil des eCommerce am Gesamtumsatz damit 14,4 Prozent (Vorjahr 7,6 Prozent). Die flächenbereinigten Umsätze des gesamten eigenen Retail bewegten sich mit einem Umsatzrückgang von -18 Prozent leicht unterhalb der allgemeinen Geschäftsentwicklung. Damit ging der Anteil des eigenen Retail am Gesamtumsatz auf 13,2 Prozent zurück (Vorjahr 13,8 Prozent).

ERTRAGSLAGE

Staatliche Überbrückungshilfen führen maßgeblich zu hohen Sondereffekten und deutlich verbessertem Konzernergebnis

Im ersten Halbjahr 2020/21 sank die Rohertragsmarge maßgeblich durch den konsequenten Abverkauf von Altwaren sowie in geringerem Umfang durch Wertberichtigungen auf Saisonware und Preisnachlässe um 3,4 Prozentpunkte auf 44,4 Prozent (Vorjahr 47,8 Prozent). Vor allem der niedrigere Umsatz führte zu einem Rohertragsrückgang um 7,5 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR (-22,2 Prozent, Vorjahr 33,8 Mio. EUR). Die betrieblichen Aufwendungen, bestehend aus Personalkosten, dem Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie den Abschreibungen gingen durch Kostensenkungsmaßnahmen und den rückläufigen Konzernumsatz insgesamt um 3,1 Mio. EUR bzw. 7,3 Prozent zurück. Maßgeblich dafür waren die geringeren Personalkosten, die aufgrund der Inanspruchnahme von Kurzarbeit und eines niedrigeren Personalstands um deutliche 3,4 Mio. EUR bzw. 17,3 Prozent auf -16,3 Mio. EUR sanken. Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich vor allem durch deutlich höhere Rechts- und Beratungskosten im Berichtszeitraum um -0,8 Mio. EUR auf -18,8 Mio. EUR. Die Abschreibungen gingen um 0,5 Mio. EUR auf -4,1 Mio. EUR zurück (Vorjahr -4,6 Mio. EUR). Im Vorjahreszeitraum lagen die Sonderaufwendungen leicht über den Sondererträgen und führten so zu Sondereffekten von -0,4 Mio. EUR. Im ersten Geschäftshalbjahr 2020/21 sorgten vor allem die staatlichen Überbrückungshilfen für Unternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb im Zuge der Corona-Lockdowns ganz oder zu wesentlichen Teilen einstellen mussten, zu erheblichen Sondererträgen. Zusätzlich trug der Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie zu den Sondererträgen bei. Zusammengenommen lagen die Sondereffekte im H1 2020/21 bei 9,1 Mio. EUR. Das Finanzergebnis ging wegen der zusätzlichen Kreditaufnahme und höherer Zinsen um -0,4 Mio. EUR auf -1,1 Mio. EUR zurück. Durch die Sondereffekte stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern im ersten Geschäftshalbjahr 2020/21 von -9,6 Mio. EUR um 4,7 Mio. EUR auf -4,9 Mio. EUR. Zum Berichtsstichtag wurden passive latente Steuern aufgelöst. Dies führte zu einem Steuerertrag von 0,8 Mio. EUR. Das Konzernergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 56,4 Prozent und lag nach den ersten sechs Monaten 2020/21 bei -4,1 Mio. EUR (Vorjahr -9,4 Mio. EUR).

Ertragslage

Mio. EUR	H1 2020/21	H1 2019/20	Veränderung in %
Umsatzerlöse	59,3	70,7	-16,1
Rohertrag	26,3	33,8	-22,2
in % vom Umsatz	44,4	47,8	
Personalaufwand	-16,3	-19,7	17,3
Saldo sonstige betr. Aufwendungen/Erträge *	-18,8	-18,0	-4,4
EBITDA *	-8,8	-3,9	<-100,0
Abschreibungen	-4,1	-4,6	10,9
EBIT *	-12,9	-8,5	-51,8
Sondereffekte	9,1	-0,4	
Finanzergebnis	-1,1	-0,7	-57,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4,9	-9,6	49,0
Ertragsteuern	0,8	0,2	>100,0
Konzernergebnis	-4,1	-9,4	56,4

* vor Sondereffekten

SEGMENTERGEBNISSE

Premium Segment: Baldessarini und Otto Kern mit Umsatzplus – Pierre Cardin-Umsätze im Minus

Die Premiummarke Baldessarini konnte ihre Umsätze vor allem durch den konsequenten Abverkauf von Altwaren leicht steigern. Otto Kern erzielte im Berichtszeitraum Umsatzzuwächse im mittleren zweistelligen Prozentbereich von niedriger Basis aus. Die Pierre Cardin-Umsätze gingen dagegen im ersten Geschäftshalbjahr 2020/21 Corona-bedingt spürbar zurück. Zusammengefasst sanken die Umsätze der drei Premiummarken Baldessarini, Pierre Cardin und Otto Kern von 49,2 Mio. EUR um 14,2 Prozent auf 42,2 Mio. EUR. Der Anteil des Premium Segments am Gesamtumsatz legte im Berichtszeitraum auf 71 Prozent leicht zu (Vorjahr 70 Prozent).

Die Rohertragsmarge der drei Premiummarken Baldessarini, Pierre Cardin und Otto Kern sank vor allem durch die konsequente Altwarenvermarktung um 5,4 Prozentpunkte. Die niedrigeren betrieblichen Aufwendungen der drei Premiummarken einschließlich vertriebsvariabler Kosten (-8,6 Prozent) dämpften den Rohertragsrückgang, glichen diesen aber nicht aus. Das Ergebnis vor Sondereffekten des Premiumsegments sank daher umsatzbedingt um -3,0 Mio. EUR auf -10,1 Mio. EUR.

Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung führen zu rückläufigen Umsätzen und Ergebnissen im Jeans & Workwear Segment

Im Vorjahr hatten die Verkäufe von Mund-Nasen-Masken die Q2-Umsätze von Pionier Workwear gestützt. Dieser Effekt fiel im aktuellen Berichtszeitraum weg, so dass die Umsätze mit Berufsbekleidung prozentual unter dem Konzernrückgang lagen. Die Umsätze der zweiten im Jeans & Workwear Segment enthaltenen Marke Pioneer Authentic Jeans lagen dagegen leicht oberhalb der Umsatzentwicklung im Konzern. Zusammengefasst sanken die Jeans & Workwear-Segmentumsätze um 4,4 Mio. EUR bzw. 20,5 Prozent auf 17,1 Mio. EUR. Der Anteil des Segments am Gesamtumsatz ging leicht von 30 Prozent auf 29 Prozent zurück.

Durch kurzfristige Kostensenkungsmaßnahmen und den rückläufigen Umsatz gingen die Kosten des Jeans & Workwear-Segments um 4,2 Prozent zurück. Das Rohertragsminus wurde dadurch nicht ausgeglichen. Das Ergebnis des Jeans & Workwear Segments sank im Berichtszeitraum um -1,4 Mio. EUR auf -2,8 Mio. EUR (Vorjahr -1,4 Mio. EUR).

Umsatz nach Segmenten

Mio. EUR	H1 2020/21	H1 2019/20	Veränderung in %
Premium Brands *	42,2	49,2	-14,2
Jeans & Workwear	17,1	21,5	-20,5
Gesamt	59,3	70,7	-16,1

* inkl. Sonstige 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR)

EBIT vor Sondereffekten nach Segmenten

Mio. EUR	H1 2020/21	H1 2019/20	Veränderung in %
Premium Brands	-10,1	-7,1	-42,3
Jeans & Workwear	-2,8	-1,4	-100,0
Gesamt	-12,9	-8,5	-51,8

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Stabile Finanzposition mit solider Eigenkapitalquote und mittelfristig gesicherter Finanzierung

Die Bilanzsumme lag am 31. Mai 2021 mit 134,8 Mio. EUR deutlich unter der des Vorjahresstichtags von 159,4 Mio. EUR (-24,6 Mio. EUR). Vor allem der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte trug mit -18,1 Mio. EUR zu dieser Bilanzverkürzung bei. Im zweiten Quartal 2021 hat das Unternehmen den Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie in Herford abgeschlossen. Zudem führten der Verkauf eines Kunstwerks sowie planmäßige Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen, die Betriebs- und Geschäftsausstattung und auf Nutzungsrechte an Leasingobjekten zwischen den Bilanzstichtagen zu einem Rückgang der langfristigen Vermögenswerte. Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um -6,5 Mio. EUR zurück. Die Rohwarenvorräte sanken durch ein reduziertes Produktionsvolumen um -3,8 Mio. EUR. Die Fertigwarenbestände nahmen Lockdown-bedingt dagegen um 1,7 Mio. EUR zu. Insgesamt reduzierten sich die Vorräte um -2,5 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen umsatzbedingt um -0,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Das rückläufige Einkaufsvolumen führte zu einer deutlichen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die um -8,4 Mio. EUR sanken. Zusammengenommen stieg das Net Working Capital (Saldo aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) um 5,6 Mio. EUR auf 74,7 Mio. EUR (Vorjahr 69,1 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel lagen am Berichtsstichtag mit normalisierten 4,4 Mio. EUR unter denen des Vorjahresstichtags (8,8 Mio. EUR). Zur Bewältigung der Corona-bedingten Belastungen hat das Unternehmen in zwei Finanzierungsrunden neue Kredite, unterlegt mit Bürgschaften des Landes NRW, aufgenommen. Dagegen wurden Erträge aus dem Verkauf langfristiger nicht betriebsnotwendiger Vermögenswerte zur Tilgung verwendet. Die Nettofinanzverschuldung (Saldo aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten minus liquider Mittel) lag am Berichtsstichtag mit 40,2 Mio. EUR 2,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (37,6 Mio. EUR). Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres und das rückläufige Konzernergebnis führten zu verminderten Gewinnrücklagen. Das Eigenkapital sank daher um -14,1 Mio. EUR auf 63,6 Mio. EUR (Vorjahr 77,7 Mio. EUR). Durch die ebenfalls niedrigere Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote am 31. Mai 2021 auf Vorjahresniveau bei soliden 47,2 Prozent (Vorjahr 48,8 Prozent).

Steuerungsgrößen und Kennzahlen

		H1 2020/21	H1 2019/20
Umsatzerlöse	Mio. EUR	59,3	70,7
Rohertragsmarge	in %	44,3	47,8
EBITDA *	Mio. EUR	-8,8	-3,9
EBITDA-Marge *	in %	-14,8	-5,5
EBIT *	Mio. EUR	-12,9	-8,5
EBIT-Marge *	in %	-21,8	-12,0
Konzernergebnis	Mio. EUR	-4,1	-9,4
Umsatzrendite vor Steuern	in %	-8,2	-13,6
Umsatzrendite nach Steuern	in %	-6,9	-13,3
Ergebnis je Aktie		-0,3	-0,7
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	-7,7	-10,5
Net Working Capital **	Mio. EUR	74,7	69,1
Eigenkapitalquote	in %	47,2	48,8
Mitarbeiter zum Stichtag		1.613	1.820

* vor Sondereffekten

** Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Berichtsstichtag hat die Ahlers AG einen weiteren Antrag auf Mittel aus dem Überbrückungshilfen III-Paket der Bundesregierung gestellt. Die Entscheidung über die Bewilligung wird im dritten Quartal 2020/21 erwartet. Zudem haben Aufsichtsrat und Vorstand am 29. Juni 2021 beschlossen, bei der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 57 der Börsenordnung zeitnah den Widerruf der Zulassung der Aktien von Ahlers zum Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zu beantragen. Damit wird die Aufnahme des Handels der Ahlers-Aktien im regulierten Markt (General Standard) von Amts wegen veranlasst. Die Handelbarkeit der Aktien wird dadurch nicht eingeschränkt. Darüber hinaus sind nach dem Ende des ersten Geschäftshalbjahres 2020/21 bis zur Veröffentlichung keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für den Ahlers Konzern eingetreten.

4. RISIKOBERICHT

Die grundsätzlichen Aussagen, die im Risikobericht des Konzernabschlusses 2019/20 gemacht wurden, haben weiter Bestand. Die Gesamtrisikosituation der Ahlers AG und des Konzerns hat sich durch die staatlichen Überbrückungshilfen zur Abmilderung der Pandemie-Folgen verbessert.

5. MITARBEITER

Am 31. Mai 2021 beschäftigte Ahlers 1.613 Mitarbeiter und damit 207 weniger als vor einem Jahr (Vorjahr 1.820). Vor allem die im Laufe des Jahres 2020 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und die Effizienzprogramme des Vorjahres führten zu dieser Verringerung. Die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland sank durch die allgemeine Verschlankung von Strukturen und die Schließung unrentabler Stores um 57 auf 449 Mitarbeiter (Vorjahr 506 Mitarbeiter). In den Auslandsgesellschaften wurden vor allem im eigenen Retail weniger Mitarbeiter beschäftigt (zusammen -49 Mitarbeiter). Die Beendigung der eigenen Produktion in Polen sorgte für einen Rückgang der Mitarbeiterzahl um 68 Personen. Die Produktionskapazität in Sri Lanka wurde leicht reduziert (-32 Mitarbeiter).

6. ENTWICKLUNG DER AHLERS AKTIEN

Im Zeitraum der letzten Jahre haben die meisten deutschen Mode-Aktien spürbare Kursverluste hinnehmen müssen. Auch die Ahlers-Aktie war davon betroffen. Die Aktie notierte am 29. Mai 2020 bei 1,65 EUR und verlor bis zum Ende des letzten Geschäftsjahres am 30. November 2020 leicht an Wert (1,56 EUR). Seitdem hielt sie sich etwa stabil und lag am 31. Mai 2021 bei 1,55 EUR und damit 6,1 Prozent unter dem Kurs des Vorjahres.

7. PROGNOSEBERICHT

Die meisten volkswirtschaftlichen Institute erwarten in den nächsten Monaten ein spürbares Wirtschaftswachstum im Euroraum. Mit erfolgreicher Fortsetzung der Impfkampagne, den sommerlichen Temperaturen und damit stark rückläufigen Infektionszahlen haben die Regierungen begonnen, die Corona-bedingten Auflagen deutlich zu lockern (alle Prognosen Commerzbank Research Mai 2021). Im zweiten Halbjahr 2021 sollte zudem genügend Impfstoff zur Erreichung einer weitgehenden Immunität verfügbar sein, so dass eine Normalisierung des Alltagslebens zu erwarten ist. Zum Jahresende 2021 dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone wieder das Vorkrisen-Niveau erreicht haben. Die private Nachfrage dürfte davon profitieren, dass die Verbraucher aufgrund der eingeschränkten Konsummöglichkeiten in den Hochphasen der Pandemie zusätzliche Ersparnisse aufgebaut haben. Von einem Nachfrageschub dürften vor allem Dienstleistungen profitieren, die während der Lockdowns nicht verfügbar waren, wie etwa Gastronomie- und Theaterbesuche oder Urlaubsreisen. Das Marktumfeld für Bekleidung dürfte daher auch im zweiten Geschäftshalbjahr 2020/21 in Deutschland und in Europa sehr anspruchsvoll bleiben.

Gesamtjahresprognose angepasst – Niedrigere Umsätze wegen längerer Lockdowns und deutlich verbessertes Konzernergebnis durch hohe Sondererträge aus Überbrückungshilfen erwartet

Der Vorstand passt die im Geschäftsbericht 2019/20 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtgeschäftsjahr an. Der Verlauf des Corona-Infektionsgeschehens („dritte Welle“) hat europaweit zu umfangreicheren und länger anhaltenden Eindämmungsmaßnahmen geführt als ursprünglich angenommen. Die Aufholung der Lockdown-bedingten Umsatzeinbußen der ersten sechs Monate 2020/21 dürfte im zweiten Geschäftshalbjahr nicht im bisher prognostizierten, weitgehenden Maße gelingen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wird daher nun ein Konzernumsatz erwartet, der bestenfalls im mittleren einstelligen Prozentbereich unterhalb des Vorjahreswerts liegen dürfte (2019/20: 151,6 Mio. EUR).

Vor allem durch eine konsequente Altwarenvermarktung dürfte die Rohertragsmarge moderat zurückgehen (Vorjahr 47,3 Prozent). Die überwiegend umsatzbedingte Reduzierung der Kostenstruktur sollte das Rohertragsminus zwar dämpfen, aber nicht ausgleichen. Das EBIT vor Sondereffekten dürfte um einen mittleren einstelligen Millionenbetrag unterhalb des Vorjahreswerts liegen (2019/20: -12,4 Mio. EUR). Im Gesamtgeschäftsjahr 2020/21 werden Sondererträge aus den staatlich gewährten Überbrückungshilfen jedoch zu hohen positiven Sondereffekten führen. In Folge dessen dürften sich das Ergebnis vor und nach Ertragsteuern deutlich stärker verbessern als bisher erwartet. Im zweiten Corona-Jahr dürfte das Konzernergebnis 2020/21 zwar erneut negativ ausfallen, sich aber gegenüber dem Vorjahreswert etwa halbieren (2019/20: -18,4 Mio. EUR). Die Finanzlage des Unternehmens sollte damit weniger belastet werden als noch zu Geschäftsjahresbeginn angenommen. Das umfassende Restrukturierungsprojekt „New Tomorrow“ sollte ab dem Folgegeschäftsjahr vollumfänglich greifen und zu größeren Ergebniseffekten führen. Die sonstigen im Geschäftsbericht 2019/20 veröffentlichten Prognoseinhalte bleiben unverändert.

Weiterhin leicht niedrigeres Net Working Capital und nahezu ausgeglichener Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erwartet

Im zweiten Geschäftshalbjahr werden wir die Reduzierung des Net Working Capital vor allem durch den konsequenten Abverkauf von Altware vorantreiben. Da das Geschäftsjahr 2020/21 durch hohe Warenüberhänge im Handel geprägt sein wird, dürfte eine vollständige Normalisierung des Vorratsniveaus erst im Jahr 2022 möglich sein. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollte im Geschäftsjahr 2020/21 durch ein deutlich verbessertes, aber nach wie vor negatives Konzernergebnis beeinflusst werden. Diesem Effekt entgegen wirken dürften das moderat rückläufige Net Working Capital sowie die Abschreibungen.

Diese Gesamtjahresprognose steht unter dem Vorbehalt der wenig stabilen Planungsprämissen aufgrund des noch immer dynamischen Pandemie-Geschehens in unseren Märkten. Anpassungen im Verlauf der nächsten Monate können daher nicht ausgeschlossen werden.



A minimalist interior scene with a warm, terracotta-colored wall and floor. The space is defined by dark brown rectangular blocks of varying heights, creating a stepped effect. In the lower-left corner, the tips of two white sneakers with blue accents are visible, resting on a dark surface. The lighting is soft and directional, casting subtle shadows and highlighting the textures of the wall and floor.

BALDESSARINI

Konzernbilanz

zum 31. Mai 2021

AKTIVA

TEUR	31.05.2021	31.05.2020	30.11.2020
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.547	11.586	10.868
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.298	1.564	1.477
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.038	5.967	5.067
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	146	11	51
	11.029	19.128	17.463
II. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	16.784	17.306	17.145
2. Geleistete Anzahlungen	0	44	78
	16.784	17.350	17.223
III. Nutzungsrechte an Leasingobjekten	7.266	11.079	9.333
IV. At-Equity Beteiligungen	211	571	211
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte			
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	678	833	754
2. Sonstige Vermögenswerte	5.463	10.021	9.384
	6.141	10.854	10.138
VI. Latente Steueransprüche	743	1.303	526
Summe langfristige Vermögenswerte	42.174	60.285	54.894
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.215	12.043	8.927
2. Unfertige Erzeugnisse	1.113	1.527	1.273
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	57.896	56.191	61.544
	67.224	69.761	71.744
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.734	13.005	12.289
III. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.447	235	0
3. Laufende Ertragsteueransprüche	388	555	396
4. Sonstige Vermögenswerte	6.440	6.756	6.333
	8.275	7.546	6.737
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.434	8.827	4.590
Summe kurzfristige Vermögenswerte	92.667	99.139	95.360
Summe Aktiva	134.841	159.424	150.254

PASSIVA

TEUR	31.05.2021	31.05.2020	30.11.2020
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	43.200	43.200	43.200
II. Kapitalrücklage	15.024	15.024	15.024
III. Gewinnrücklagen	7.687	21.259	11.909
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Fremdwährungsumrechnung	-3.117	-2.569	-2.692
Summe Konzernanteile	62.794	76.914	67.441
V. Nicht beherrschende Anteile	805	814	908
Summe Eigenkapital	63.599	77.728	68.349
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen	3.064	3.264	3.215
II. Sonstige Rückstellungen	602	494	581
III. Finanzielle Verbindlichkeiten			
1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.493	14.843	32.462
2. Nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften	1.861	1.333	1.239
	27.354	16.176	33.701
IV. Leasingverbindlichkeiten, langfristige	4.354	6.953	5.833
V. Sonstige Verbindlichkeiten, langfristige			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.600	0	1.000
2. Sonstige Verbindlichkeiten	17	18	17
	1.617	18	1.017
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	473	979	1.500
Summe langfristige Schulden	37.464	27.884	45.847
C. Kurzfristige Schulden			
I. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	774	584	471
II. Sonstige Rückstellungen	5.784	5.990	6.834
III. Finanzielle Verbindlichkeiten	11.756	20.482	5.418
IV. Leasingverbindlichkeiten, kurzfristig	3.030	4.194	3.605
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.299	13.696	10.247
VI. Sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristig			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	280	225	2.020
2. Sonstige Verbindlichkeiten	6.855	8.641	7.463
	7.135	8.866	9.483
Summe kurzfristige Schulden	33.778	53.812	36.058
Summe Schulden	71.242	81.696	81.905
Summe Passiva	134.841	159.424	150.254

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das erste Halbjahr 2020/21

TEUR	H1 2020/21	H1 2019/20
1. Umsatzerlöse	59.326	70.710
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.074	4.572
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.256	1.639
4. Materialaufwand	-28.943	-41.436
5. Personalaufwand	-16.342	-19.699
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.915	-20.058
7. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte	-4.108	-4.668
8. Zinsen und ähnliche Erträge	26	79
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.089	-776
10. Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.863	-9.637
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	756	262
12. Konzernergebnis	-4.107	-9.375
13. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	-4.388	-9.272
- Nicht beherrschende Anteile	281	-103
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,32	-0,68

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das erste Halbjahr 2020/21

TEUR	H1 2020/21	H1 2019/20
12. Konzernergebnis	-4.107	-9.375
Nicht in die GuV umzuklassifizieren		
14. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
In die GuV umzuklassifizieren		
15. Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	44	-188
16. Währungsumrechnungsdifferenzen	-469	-921
17. Umgliederungen in Verbindlichkeiten	-243	-53
18. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-668	-1.162
19. Gesamtergebnis	-4.775	-10.537
20. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	-4.813	-10.381
- Nicht beherrschende Anteile	38	-156

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das zweite Quartal 2020/21

TEUR	Q2 2020/21	Q2 2019/20
1. Umsatzerlöse	36.937	19.558
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-9.277	3.493
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.611	727
4. Materialaufwand	-11.971	-15.524
5. Personalaufwand	-7.982	-8.717
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.170	-7.719
7. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte	-2.004	-2.326
8. Zinsen und ähnliche Erträge	15	42
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-526	-425
10. Ergebnis vor Ertragsteuern	3.633	-10.891
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	597	281
12. Konzernergebnis	4.230	-10.610
13. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	3.934	-10.543
- Nicht beherrschende Anteile	296	-67
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,29	-0,77

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das zweite Quartal 2020/21

TEUR	Q2 2020/21	Q2 2019/20
12. Konzernergebnis	4.230	-10.610
Nicht in die GuV umzuklassifizieren		
14. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
In die GuV umzuklassifizieren		
15. Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	82	-56
16. Währungsumrechnungsdifferenzen	-305	-466
17. Umgliederungen in Verbindlichkeiten	-229	-36
18. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-452	-558
19. Gesamtergebnis	3.778	-11.168
20. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	3.712	-11.065
- Nicht beherrschende Anteile	66	-103

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das erste Halbjahr 2020/21

TEUR	H1 2020/21	H1 2019/20
Konzernergebnis	-4.107	-9.375
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-757	-262
Zinserträge / Zinsaufwendungen	1.063	696
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.108	4.668
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen (Saldo)	-1.659	91
Zunahme / Abnahme der Vorräte und sonstiger lang- und kurzfristiger Vermögenswerte	2.597	-716
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-131	-60
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile (Personengesellschaften) und sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	21	45
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-1.050	-1.431
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-7.849	-4.627
gezahlte Ertragsteuern	-49	-317
erhaltene Ertragsteuern	154	795
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-7.659	-10.493
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.973	22
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen Vermögenswerten	3.927	345
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-351	-329
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-383	-168
erhaltene Zinsen	26	79
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10.192	-51
Tilgung von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-6.370	-393
Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten	-1.959	-2.207
gezahlte Zinsen	-858	-743
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.187	-3.343
Veränderung des Finanzmittelbestands	-6.654	-13.887
Auswirkungen durch Veränderung der Wechselkurse	90	-459
Finanzmittelbestand am 1.12.	-503	8.638
Finanzmittelbestand am 31.05. (Vorjahr 31.05.)	-7.067	-5.708

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

per 31. Mai 2021 (Vorjahr per 31. Mai 2020)

TEUR	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigenkapital- differenz aus d. Währungs- umrechnung	Summe Konzern- anteile	Minder- heiten- kapital	Kumulier- tesübriges Konzern- ergebnis	Summe Minder- heiten- anteile	Summe Eigen- kapital
	Stammaktien									
Stand am 01.12.2019	43.200	15.024	30.533	-1.460	87.297	523	447	970	88.267	
gesamtes Perioden- ergebnis			-9.272	-1.109	-10.381	0	-156	-156	-10.537	
Sonstiges			-2		-2			0	-2	
Stand am 31.05.2020	43.200	15.024	21.259	-2.569	76.914	523	291	814	77.728	
Stand am 01.12.2020	43.200	15.024	11.909	-2.692	67.441	523	385	908	68.349	
gesamtes Perioden- ergebnis			-4.388	-425	-4.813	0	38	38	-4.775	
Sonstiges			166		166		-141	-141	25	
Stand am 31.05.2021	43.200	15.024	7.687	-3.117	62.794	523	282	805	63.599	

Konzern-Segmentinformationen

per 31. Mai 2021 (Vorjahr per 31. Mai 2020)

nach Unternehmensbereichen

TEUR	Premium Brands		Jeans & Workwear		Sonstiges		Gesamt	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	42.037	49.078	17.121	21.462	168	170	59.326	70.710
Intersegmenterlöse	-	-	-	-	-	-	-	-
Segmentergebnis	-4.637	-7.880	-212	-1.590	0	-99	-4.849	-9.569
darin enthalten								
Abschreibungen	1.536	1.736	588	639	9	8	2.133	2.383
andere nicht zahlungswirksame								
Posten	2.149	329	494	337	-	-	2.643	666
Zinsertrag	20	56	6	23	-	-	26	79
Zinsaufwand	702	443	276	177	0	0	978	620
Vermögenswerte	96.747	110.169	23.796	25.832	5.902	10.487	126.445	146.488
Investitionen in langfristiges Vermögen	569	361	166	136	-	-	735	497
Schulden	44.120	49.773	18.247	18.725	-	55	62.367	68.553

nach geografischen Regionen

TEUR	Premium Brands		Jeans & Workwear		Sonstiges		Gesamt	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Deutschland								
Umsatzerlöse	18.588	23.555	12.055	16.359	168	170	30.811	40.084
Vermögenswerte	69.478	77.559	15.469	17.875	5.902	10.471	90.849	105.905
Westeuropa								
Umsatzerlöse	13.904	15.198	3.673	3.921	-	-	17.577	19.119
Vermögenswerte	7.196	7.522	2.351	3.279	-	-	9.547	10.801
Mittel-/ Osteuropa/ Sonstiges								
Umsatzerlöse	9.545	10.325	1.393	1.182	-	-	10.938	11.507
Vermögenswerte	20.073	25.087	5.975	4.679	-	16	26.048	29.782

8. ERLÄUTERENDE ANHANGSANGABEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Abschluss für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020/21 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee zu den IFRS (IFRIC) aufgestellt. Er entspricht insbesondere den Regelungen des IAS 34 – Zwischenberichterstattung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Konsolidierungsgrundsätze entsprechen denen des Konzernabschlusses per 30. November 2020. Eine ausführliche Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichts 2019/20 veröffentlicht.

Der Halbjahresbericht ist in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR). Durch die Erstellung des Abschlusses in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basieren.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem auf Anteilseigner der Ahlers AG entfallenden Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Mai 2021 noch zum 31. Mai 2020 gab es Aktien, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag per 30. November 2020 nicht wesentlich verändert.

Segmentberichterstattung

Der Ahlers Konzern richtet seine berichtspflichtigen Segmente nach der Art der Produkte aus. Dies spiegelt insbesondere das unternehmensinterne Berichtswesen sowie die unternehmensinternen Entscheidungsfindungsprozesse wider.

Die berichtspflichtigen Segmente gliedern sich in Premium Brands und Jeans & Workwear. Aufwendungen für zentrale Funktionen werden über verursachungsgerechte und fremdübliche Umlagen den Segmenten belastet. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung der Segmente kommt es zu keinen Intersegmentumsatzerlösen. Vermögenswerte und Schulden werden, soweit eine eindeutige Zuordnung zu einem Segment nicht möglich ist, über sachgerechte Schlüssel verteilt. Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis vor Ertragsteuern dar, da die Ertragsteuern aufgrund der zentralen Steuerung nicht der Segmentierung unterliegen. Aus dem gleichen Grund enthalten die Vermögenswerte und Schulden auch keine Aktiv- und Passivposten der latenten und laufenden Steuern. Somit ergeben sich die gesamten Vermögenswerte laut Bilanz (134.841 TEUR) aus den Vermögenswerten laut Segmentinformationen (126.445 TEUR) zuzüglich der latenten Steueransprüche und der laufenden Ertragsteueransprüche (1.130 TEUR) sowie der Nutzungsrechte an Leasingobjekten (7.266 TEUR). Entsprechend ergeben sich die Schulden laut Bilanz (71.242 TEUR) aus den Schulden laut Segmentinformationen (62.367 TEUR) zuzüglich der latenten Steuerverbindlichkeiten und der laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten (1.247 TEUR) sowie der Leasingverbindlichkeiten (7.628 TEUR).

Die Konzern-Segmentinformationen nach geographischen Regionen orientieren sich an den Absatzmärkten, auf denen die Tätigkeitsschwerpunkte des Ahlers Konzerns liegen.

Die Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung entsprechen denen des Konzernabschlusses.

9. WEITERE ANGABEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Herford, im Juli 2021

Der Vorstand

Prüferische Durchsicht gem. § 37w Abs. 5 WpHG

Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Zukunftsbezogene Aussagen

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Finanzkalender *

Halbjahresbericht 2020/21

7. Juli 2021

* unter Berücksichtigung des anstehenden Segmentwechsels vom Prime Standard in den General Standard

Die Ahlers AG

- wurde 1919 von Adolf Ahlers gegründet und ist seit 1987 eine börsennotierte Aktiengesellschaft
- ist familiengeführt in der dritten Generation durch Dr. Stella A. Ahlers
- ist einer der großen börsennotierten europäischen Männermodehersteller
- stellt unter fünf Marken Mode maßgeschneidert für verschiedene Zielgruppen her
- erwirtschaftet rd. 70 Prozent der Umsätze mit Premium Brands
- produziert rd. 6 Millionen Modeartikel im Jahr
- bezieht rund ein Drittel des Produktionsvolumens aus dem eigenen Betrieb in Sri Lanka
- beschäftigt rd. 1.600 Mitarbeiter
- erwirtschaftet ihre Umsätze im Geschäft mit dem stationären Facheinzelhandel, im eCommerce und mit eigenen Retailaktivitäten

pierre cardin





Die Marken


pierre cardin

BALDESSARINI

OTTO KERN

PIONEER[®]
AUTHENTIC JEANS

Pionier
WORKWEAR

AHLERS AG

Investor Relations
Elverdisser Str. 313
32052 Herford

investor.relations@ahlers-ag.com
www.ahlers-ag.com

Telefon (0 52 21) 979-211
Telefax (0 52 21) 979-215

ISIN DE0005009740